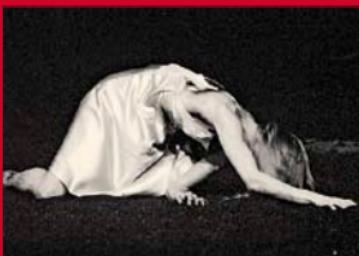


tanz & tod



Museum für Sepulkralkultur
25. 5. – 8. 9. 2013



Anja Manfredi, *Re-Enacting Anna Pavlova*, 2007, Detail



Angela Hiß, *Lorna*, Videostill, 2002

tanz&tod – Die Ausstellung

Ganz gleich, in welchen Situationen Menschen tanzen, ob aus reiner Spontanität oder bei einstudierten Tanzchoreografien, ob im therapeutischen Setting oder beim öffentlichen Rave: ohne Einsatz des Körpers ist Tanz nicht möglich. Tanz ist ein Ausdruck der Lebendigkeit. Was aber hat Tanz mit dem Tod zu tun? In der Kunst sind Totentanz-Darstellungen schon seit dem 14. Jahrhundert bekannt: Das Sterben als letzter Tanz mit dem Tod. Doch die Bezüge zwischen Tanz und Tod sind weit vielfältiger und reichen über das klassische Genre hinaus. Die Faszination für das Thema scheint bei Künstlern und Publikum bis heute ungebrochen.

Ausgehend von Totentanz-Grafiken aus der Sammlung des Museums für Sepulkralkultur spannt die Ausstellung **tanz&tod** einen Bogen von den darstellenden und bildenden Künsten bis zu Phänomenen der Alltagskultur. Entstanden ist eine Collage aus u. a. dokumentarischem Filmmaterial, Fotografien, Künstlervideos, Kunstinstallationen, Tanzsequenzen und Videoclips.

Ursprünglich waren Tänze reine Kulthandlungen und somit grundlegendes Element religiösen Handelns. In einer Welt, in der Feste und Rituale das Leben strukturierten, wurden Übergänge und Veränderungen mit Tänzen begleitet: Geburt, Initiation, Hochzeit – aber auch der Tod. Im Trauerzeremoniell vieler Kulturen spielt der Tanz eine wichtige Rolle, wie Beispiele aus Ghana, Mexiko, Tibet

und Taiwan zeigen. Die Mexikaner feiern einmal im Jahr den *Día de los Muertos* (Tag der Toten) ausgiebig mit Musik, Tanz und Speisen. In einer Show der österreichischen Modedesignerin Lena Hoschek 2012 tauchten Motive des mexikanischen Totenfests wieder auf. Die Models verblüfften auf dem Laufsteg mit einem skurrilen Totenkopf-Make-up, das an die kultige Skelett-Dame und Symbolfigur *La Catrina* erinnerte. Ein moderner Totentanz?

Im Bereich der darstellenden Künste mit klassischem Ballett, Ausdruckstanz und Tanztheater ist das Thema Tod allgegenwärtig. Immer wieder wurden auch Sujets aus Mythologie und Kunstgeschichte in Choreografien neu bearbeitet. Die Ausstellung zeichnet die Entwicklungslinien seit 1900 schlaglichtartig nach und stellt eindrucksvolle Beispiele von Anna Pavlova, Mary Wigman, Kurt Jooss, Pina Bausch, Christian Spuck und Johannes Wieland vor. In einer assoziativen Gegenüberstellung werden die performativen Arbeiten überwiegend durch Tanzfotografien, Filmsequenzen und Bühnenbilder visualisiert.

Ein ganzer Raum ist dem Butoh gewidmet, einem Tanz zwischen den Kulturen, der seine Inspiration beim deutschen Ausdruckstanz fand. *Sanzu no Kawa* ist der Fluss, den die Menschen, der buddhistischen Tradition in Japan folgend, nach ihrem Tod durchqueren müssen, sagt der Butoh-Tänzer Tadashi Endo. Über den Tod und



Corinna Rosteck, *Orfeo I*, Fotografie, 2013



Ugo Dossi, *Danse Macabre*, Videoinstallation, 2007, Detail

die Begegnungen mit Menschen auf der anderen Seite des Flusses erzählt der 64-Jährige, der durch Doris Dörries Film *Kirschblüten – Hanami* in Deutschland bekannt wurde, auch in seinem Tanz.

Die österreichische Künstlerin Anja Manfredi begreift den menschlichen Körper und seine Bewegung als System, das mit gesellschaftlichen Normen verwoben ist, hier in ihrer Fotoarbeit *Re-Enacting* (2007–2009). Die Künstlerin Marlen Seubert bringt in ihrer Installation *Bewegte weiße Kleider* Objekte von ausdrucksstarker Eleganz in eine rhythmische Bewegung.

Anknüpfungspunkte zur Bildhauerei bieten Arbeiten wie *Gummitod I–III* von Alfred Hrdlicka. Dieser Bronzeabguss einer ausgemeißelten Marmorskulptur ging in die Gestaltung der Grabstätte für seine verstorbene Frau ein. Das Motiv des Totentanzes taucht auch in Harry Kramers Film *Die Schleuse* wieder auf: mechanische, automobile Drahtskulpturen führen einen grotesken Totentanz auf.

Bei Ugo Dossis Videoprojektionen *Danse Macabre* sind es die grafischen *Gesichter des Todes*, die sich in Form von Piktogrammen in seinem Grabmal für die Künstler-Nekropole wiederfinden. An der Nekropole schließt sich der Kreis zum rituellen Totentanz mit dem Werk *Schreittanz*, nach Entwürfen des Künstlers und Architekten Werner Ruhnau.

Gezeigt werden Arbeiten von: Robert Budzinski, Ugo Dossi, Hosoe Eiko, Tadashi Endo, Valeska Gert, Alfred Hrdlicka, Tatsumi Hijikata, Angela Hiß, Lena Hoschek, Horst Janssen, Kurt Jooss, Harry Kramer, Anja Manfredi, Kazuo Ohno, Ulrike Rosenbach, Corinna Rosteck/Tanztheater Kassel, Thomas Rowlandson, Werner Ruhnau, Marlen Seubert, Christian Spuck/Stuttgarter Ballett Staatstheater Stuttgart, Bettina Stöß/Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Mary Wigman, Michael Wolgemut.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Spezielle museumspädagogische Angebote machen sie auch zu einem attraktiven Lern- und Erlebnisort für Kinder und Jugendliche.



Orfeo reloaded, 2013



Tadashi Endo in *Ikiru*, 2010, Foto: Olaf Heine, Berlin

Veranstaltungen zur Ausstellung

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Museum für Sepulkralkultur statt.

Tanztheater

Freitag 24. Mai 2013 19.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung **tanz&tod** mit

Tadashi Endo – Performance

Tadashi Endo, Choreograf, Butoh-Tänzer und Direktor des Butoh-Centrum MAMU, Göttingen, tanzt eine Performance, die er eigens für die Ausstellung **tanz&tod** choreografiert.

Samstag 29. Juni 2013 20 Uhr

ORFEO – eine Ritualperformance zwischen Tod und Leben. Orfeo reloaded.

Teil 2 des Zyklus' mit dem Tanzkollektiv *Labyrinthos*. Eine Götz&Teubl Produktion.

Eintritt: 12 Euro | 8 Euro ermäßigt

Freitag 5. Juli 2013 22.30 Uhr

Tanz zwischen Himmel und Erde

Performance der chinesischen Butoh-Tänzerin Du Yufang. In Kooperation mit dem documenta Archiv.

Einlass ab 21 Uhr. Eintritt: 12 Euro | 8 Euro ermäßigt

Sonntag 8. September 2013 20 Uhr | TIF – Staatstheater Kassel
Zur Finissage der Ausstellung **tanz&tod**

IKIRU – Eine Hommage à Pina Bausch

Die Soloperformance IKIRU von und mit Tadashi Endo ist eine Hommage an die 2009 verstorbenen Tänzerin und bedeutendste Choreografin der Gegenwart, Pina Bausch.

Ikiru nimmt das Publikum mit auf eine Reise zwischen Leben und Tod. Mit seinen grazilen Bewegungen verehrt Tadashi Endo die große Tanzkollegin und lässt ihre Aura spürbar werden.

Butoh-Centrum MAMU, Göttingen, und Museum für Sepulkralkultur in Kooperation mit dem Staatstheater Kassel.

Eintritt/Theaterkasse: 25 Euro | 18 Euro ermäßigt



Schulprojekt *Bewegter Raum* im Rahmen von *Abenteuer Museum*, 2011



Werner Ruhnau, *Schreittanz*, Künstler-Nekropole Kassel



Für Kinder und Jugendliche

Di 13. 8. + Mi 14. 8. + Fr 16. 8. 2013, jeweils 9–13 Uhr

Total lebendig zwischen Tanz & Tod

3-tägiger Workshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

Wir erkunden spielerisch verschiedene Gefühlsausdrücke und erzählen und tanzen mit unseren Körpern Geschichten. Am Ende des Workshops werden die Tänze präsentiert.

Mit Heike Wrede, Dipl. Sozialpädagogin, Tänzerin und Choreografin.

Kosten: 18 Euro. Max. 14 Teilnehmer

Di 6. 8. + Mi 7. 8. + Fr 9. 8. 2013, jeweils 10–13 Uhr

Aiaiaiii! – Flamenco-Workshop

3-tägiger Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren.

Eine Tanzlehrerin zeigt Euch die Grundtechniken des Flamencos.

Neben Körperhaltung, Rhythmus und der richtigen Zapateado (Fußtechnik) erarbeitet Ihr eigene Choreografien. Mit Tanzlehrerin Milagros Fernandez de la Fuente (Tanzschule Fuego y Arena).

Kosten: 18 Euro. Max. 14 Teilnehmer

Do 8. 8., 10–14 Uhr + Fr 9. 8. 2013, 13–18 Uhr – 2-tägiger Workshop

Catwalk – Deadwalk

Mit Laufstegtraining und ganz besonderer Schminktechnik erarbeitet Ihr eine Modenschau zwischen Tanz und Tod.

Mit Thomas Hof, Schauspieler und Theaterpädagoge, und Visagistinnen der Hippokrateschule Kassel. Kosten: 15 Euro

Vermittlung/Führungen

Mittwoch 5. Juni 2013 15–18 Uhr

Fortbildung für Lehrer und Erzieher

Einführung in die Ausstellung und Vorstellung tanzpädagogischer Vermittlungsmöglichkeiten.

Kosten: 5 Euro

Di 11. 6. + Di 2. 7. + Fr 2. 8. + Fr 23. 8. 2013, jeweils 19 Uhr

Sehr bewegend!

Eine Spezialführung mit Margret Baller und Heike Wrede durch **tanz&tod**, die Sie gleichermaßen schwingen und erstarren lässt. So erleben Sie die Ausstellung nicht nur mit Auge und Verstand.

Kosten: 8 Euro | 6 Euro ermäßigt; mit Voranmeldung

Öffentliche Führungen

Jeden Mittwoch um 18 Uhr, es gelten die regulären Eintrittspreise, eine Führungsgebühr wird nicht erhoben.

Weitere Führungen nach telefonischer Voranmeldung.

Die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
werden unterstützt von der





Carlos Saura, *Flamenco, Flamenco!*, Filmstill, 2012



Wim Wenders, *Pina*, Filmstill, 2011

Filmprogramm

Sonntag 2. Juni 2013 12 Uhr | Bali Kino

Kirschblüten – Hanami | Doris Dörrie 2008

Ein Filmdrama mit Elmar Wepper, Hannelore Elsner, Aya Irizuki und Butoh-Tänzer Tadashi Endo. Eintritt: 6 Euro

Sonntag 16. Juni 2013 12 Uhr | Bali Kino

Black Swan | Darren Aronofsky 2010

Was ist Wahrheit, was ist Fiktion? Beides verwischt in Darren Aronofskys packendem Thriller, als für die ambitionierte Ballerina Nina endlich die Hauptrolle in Schwanensee in greifbare Nähe rückt. Eintritt: 6 Euro

Freitag 21. Juni 2013 23 Uhr | Filmnacht in der Künstler-Nekropole

Harry Who?

Inspiriert von den Experimentalfilmen Harry Kramers begaben sich die Studierenden der Trickfilmklasse der Kunsthochschule auf Spurensuche zum Künstler und Tänzer Harry Kramer – die kinematografischen Ergebnisse werden in der Filmnacht gezeigt. Den Auftakt bildet Harry Kramers Film *Die Sackgasse* aus dem Jahr 1963.

Eine Kooperation von documenta Archiv, Kunsthochschule Kassel, Künstler-Nekropole und Museum für Sepulkralkultur. Eintritt frei.

Sonntag 30. Juni 2013 12 Uhr | Bali Kino

Flamenco, Flamenco! | Carlos Saura 2010

Carlos Saura, Altmeister des spanischen Films, zeigt ein facettenreiches Bild des Flamenco, der für ihn sowohl aus überschäumender Lebenslust wie tiefer Trauer kommt. Eintritt: 6 Euro

Mittwoch 21. August 2013 21 Uhr | Museum für Sepulkralkultur

Breath made visible | Ruedi Gerber 2009

Der erste Dokumentarfilm über das Leben und Wirken der inzwischen über 90jährigen Anna Halprin, einer der einflussreichsten, jedoch viel zu wenig bekannten Größen des modernen Tanzes. Eintritt: 9,- Euro incl. einer Führung (19 Uhr) durch die Ausstellung *tanz&tod*

Sonntag 1. September 2013 12 Uhr | Bali Kino

Pina | Wim Wenders 2011

Pina ist ein abendfüllender Tanzfilm mit dem Ensemble des *Tanztheater Wuppertal Pina Bausch* und der mitreißenden, einzigartigen Kunst seiner großen, im Sommer 2009 verstorbenen Choreografin.

Eintritt: 6 Euro

Film-Matinéen im Bali Kino im KulturBahnhof Kassel, Rainer-Dierichs-Platz 1, www.filmladen.de, Vorbestellungen Bali-Kasse: 0561 71 05 50

tanz&tod

25.5. – 8.9.2013

Museum für Sepulkralkultur

Eröffnung der Ausstellung am 24. Mai um 19.30 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Kooperationspartner **tanz&tod**

Bali Kinos & Filmladen Kassel | documenta Archiv, Kassel
Galerie Melchior, Kassel | Staatstheater Kassel
Internationales Tanzfestival Kassel, Achim Rache
MAMU Butoh-Centrum, Göttingen | Akademie der Künste,
Berlin | Deutsches Tanzarchiv Köln SK-Stiftung Kultur

Das Projekt **tanz&tod** wird gefördert durch den
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
und durch

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Stadt Kassel | EKD Evangelische Kirche in Deutschland

Museum für Sepulkralkultur | Weinbergstraße 25–27
34117 Kassel | T 0561 91893-0 | www.sepulkralmuseum.de
Dienstag 10–17 Uhr | Mittwoch 10–20 Uhr
Donnerstag bis Sonntag 10–17 Uhr



Das Museum wird gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt

